

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Miriam Staudte und Dragos Pancescu (GRÜNE)

Wie viel radioaktives Material befindet sich noch im Brennelement-Lagerbecken des AKW Esenshamm?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte und Dragos Pancescu (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 30.05.2018

Das Atomkraftwerk Esenshamm wurde nach dem Atomunfall in Fukushima im Jahr 2011 vorzeitig abgeschaltet und soll nun zurückgebaut werden. Nach Angaben des Betreibers auf einer öffentlichen Veranstaltung wurden im Februar 2018 alle intakten Brennelemente aus dem Abklingbecken des AKW entfernt und in Castorbehälter verpackt. Es befänden sich jedoch noch defekte Brennelemente bzw. Brennstäbe im Lagerbecken, die Presseberichten zufolge bis Mitte 2019 geborgen und in Glas eingeschmolzen werden sollen (NDR vom 11.04.2018, https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Kiste-zu-AKW-weg-Rueckbau-von-Unterweser,unterweser140.html, *Weser-Kurier* vom 07.04.2018 https://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen_artikel,-atomkraftwerk-esenshamm-wird-abgebaut-_arid,1717736.html).

Laut einer Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage von Abgeordneten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom März 2017 (Drs. 17/7776) befanden sich im Februar 2017 noch 147 Brennelemente sowie 86 Brennstäbe, davon 56 beschädigte, im Lagerbecken. Zudem wurde ein Brennelement mit Brennstabdefekt im Nasslager vermutet. Den damaligen Angaben der Landesregierung zufolge standen noch zwei Genehmigungen für die Einlagerung der verbleibenden Elemente in das Standortzwischenlager aus.

1. Wie viele Brennelemente, Brennstäbe oder Teile davon befinden sich aktuell noch im Brennelement-Lagerbecken, und welche Beschädigungen weisen diese jeweils auf?
2. Befinden sich defekte Brennelemente, Brennstäbe oder Teile davon in einem Köcher bzw. einer Kapsel?
3. Wo sollen die defekten Brennstäbe repariert werden, und wurden bereits defekte Brennstäbe aus dem Lagerbecken entfernt?
4. Ist geplant, die defekten Brennstäbe zu verglasen?
5. Sind dem Umweltministerium Absichten bekannt, die defekten Brennstäbe zu einer Forschungsanlage oder einer Konditionierungsanlage im In- oder Ausland (ähnlich wie im Fall Brunsbüttel) zu bringen, und wenn ja, wohin sollen die Brennstäbe gebracht werden?
6. Welche Genehmigungen sind für die Bergung, Reparatur und den Abtransport der beschädigten Brennelemente und Brennstäbe erforderlich, und inwiefern wurden diese bereits beantragt bzw. erteilt?
7. Wo sollen die defekten Brennstäbe zwischengelagert werden?
8. Bis wann sollen alle Brennelementteile aus dem Lagerbecken entfernt sein?
9. Wie viele Brennelemente mit welchen Abbrandraten und Abklingzeiten wurden seit 2017 aus dem Nasslager entfernt?
10. Wie viel radioaktive Gase mit welchen Nuklidgehalten wurden beim Beladen der Castoren abgesaugt und über die Abluft an die Umwelt abgegeben?
11. Wie viele Castoren welches Typs wurden seit März 2017 in das Standortzwischenlager eingelagert?

12. Wo wurden die Castoren gefertigt, und wann wurden sie an den Standort Esenshamm geliefert?
13. Wann hat das BfE die für die Einlagerung der Castoren nötigen Änderungsgenehmigungen für das Standortzwischenlager erteilt?
14. Vor dem Hintergrund, dass defekte Brennstäbe aus dem Atomkraftwerk Brunsbüttel nach Schweden zu Untersuchungszwecken nach Schweden exportiert wurden: Gibt es einen Austausch mit dem Land Schleswig-Holstein zu diesen Untersuchungen?